

## 4,3 Prozent, Zusatzgeld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen

Der Tarifabschluss für die sächsische Metall- und Elektroindustrie steht. Darauf einigten sich die IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und der Arbeitgeberverband VSME nach fast achtstündigen, schwierigen Verhandlungen am 16. Februar in Radebeul.

Im März gibt es eine Einmalzahlung von 100 Euro und 70 Euro für die Auszubildenden. Ab 1. April 2018 steigen die Entgelte um 4,3 Prozent.

### Geld umwandeln in freie Tage!

Ab 2019 erhalten alle Beschäftigten durch einen neuen »Tarifvertrag Zusatzgeld« eine Erhöhung des Jahreseinkommens von 27,5 Prozent eines Monats-Einkommens. Ebenfalls 2019 gibt es einen Festbetrag von 400 Euro, welcher ab 2020 umgewandelt wird

und dann in Höhe von 12,3 Prozent eines Monats-Einkommens tarifynamisch gezahlt wird. Wer Kinder erzieht, Angehörige pflegt oder in Schicht arbeitet, kann alternativ acht freie Tage wählen. Zwei Tage davon sind arbeitsgeberfinanziert.

### 28-Stunden-Woche mit Rückkehrrecht

Der Tarifvertrag sichert den Beschäftigten einen Anspruch auf Reduzierung ihrer Arbeitszeit. Für maximal 24 Monate können sie die Wochenarbeitszeit auf bis zu 28 Stunden absenken. Danach haben sie das Recht, zu ihrer ursprünglichen Arbeitszeit zurückzukehren.

### Termin:

Am 23. Februar tagt die  
Tarifkommission und ent-  
scheidet über die Annahme.



Lang, schwierig, intensiv und am Ende erfolgreich: Die Verhandlung mit dem VSME am 16. Februar in Radebeul

### Meilensteine

Liebe  
Kolleginnen,  
liebe  
Kollegen,



Die Ergebnisse der Tarifrunde 2018 können sich sehen lassen: 4,3 Prozent mehr Geld und tarifliches Zusatzgeld. 2019 kommt etwas hinzu, das für viele heute noch wertvoller ist: Mehr Zeit für uns und Arbeitszeiten, über die wir mitbestimmen können. Schichtarbeiter, Eltern und Pflegende können ab 2019 Geld in freie Tage umwandeln. Wir haben die 28-Stunden-Woche mit Rückkehrrecht zur alten Arbeitszeit erstritten und sind damit dem Gesetzgeber voraus. All das sind Meilensteine unserer Tarifgeschichte, möglich geworden durch machtvolle Warnstreiks, denen sich über 80000 Metallerrinnen und Metaller aus unserem Bezirk anschlossen. Das machte Eindruck: Sachsens Arbeitgeber unterschrieben eine Gesprächsverpflichtung zur Angleichung der Arbeitsbedingungen. Das nächste Ziel ist jetzt die Ergänzungstarifgemeinschaft.

Euer Olivier Höbel,  
IG Metall-Bezirksleiter

**In der betrieblichen Umsetzung der neuen Arbeitszeitregelungen gilt ein verstärktes Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte zur Personalplanung und -bemessung.**

Mit dem Tarifvertrag »**Mobiles Arbeiten**« wurde erstmals ein verbindlicher tariflicher Rahmen zum Thema Mobiles Arbeiten geschaffen.

Für die **Auszubildenden** wurden verbesserte Freistellungsregelungen zur Prüfungsvorbereitung erreicht.

Mit der »**Gesprächsverpflichtung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Sachsen**« haben sich die Tarifparteien darauf verständigt, einen verbindlichen Arbeitsprozess zu beginnen. Mit den sächsischen Automobilunternehmen VW, BMW und Porsche sowie den Zulieferern ZF und Mahle wird die IG Metall durch die Gründung einer

**Ergänzungs-Tarifgemeinschaft** den Weg einer forcierten Angleichung der Arbeitsbedingungen einschlagen.

Darüber hinaus verständigten sich die Tarifparteien darauf, gemeinsam mit der Landespolitik einen **industriepolitischen Dialog** zu führen.

»Wir haben mit diesem Abschluss ein ausgezeichnetes Ergebnis mit Arbeitszeiten, die zum Leben passen und mehr Mitbestimmung im Betrieb erreicht«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.

»Mit der Ergänzungs-Tarifgemeinschaft beschreiten wir den Weg einer Angleichung der Arbeitsbedingungen im Osten, der unterschiedliche Geschwindigkeiten für Betriebe zulässt. Wir wollen damit gute Beispiele schaffen, an denen sich weitere Belegschaften orientieren können.«

# Verhandlungskommission: Zustimmung zum Ergebnis

**Frank Epperlein, Continental Limbach-Oberfrohna:**

»Das ist ein ordentlicher Tarifabschluss, der sichert, dass Flexibilität nicht länger eine Einbahnstraße ist. Ein besonderer Erfolg ist die Gesprächsverpflichtung zur Angleichung der Arbeitsbedingungen.«



**Klaus Nagel, Bahntechnik Brand-Erbisdorf:**

»Wichtig war die Gesprächsverpflichtung, damit wir den Weg zur Angleichung gehen können. In dem insgesamt sehr guten Abschluss liegt mir viel an den Ergebnissen zur Arbeitszeitverkürzung. Das ist bei uns ein großes Thema – für Eltern, für Schichtarbeiter, für Pflegenden, für alle.«



**Knut Lofski, Porsche Leipzig:** »Für dieses gute Ergebnis haben wir lange, hart und intensiv verhandelt. Die Arbeitgeber

zeigten sich überraschend hart in der Arbeitszeitfrage. Jetzt gibt es das Recht auf 28-Stunden-Woche, und die Gesprächsverpflichtung zur Angleichung ist aus meiner Sicht ein besonderer Erfolg.«

**Jens Köhler, BMW Werk Leipzig:** »Es ist ein großer Erfolg, dass der Pilotabschluss von Baden-Württemberg jetzt auf Sachsen



übertragen wurde. Wir haben uns gegen den hartnäckigen Widerstand der Arbeitgeber durchgesetzt. Die zusätzlichen freien Tage für Schichtler, Eltern und Pflegenden sind ein Meilenstein.«

**Jan Otto, IG Metall Ostsachsen:**

»Ein hervorragender Abschluss, der für die sächsischen Unternehmen auch in naher Zukunft sicherstellt, dass dringend benötigte Fachkräfte in der Region bleiben. Wenn noch die Ost-West-Angleichung bei der Arbeitszeit gelingt, erhöht das die Attraktivität der Arbeitsplätze in der sächsischen Metall- und Elektroindustrie.«



**René Straube, Bombardier Görlitz:** »Dieser Abschluss kommt bei meinen Kolleginnen und Kollegen gut an! Das betrifft nicht nur das Geld, sondern auch die modernen Arbeitszeitregelungen. Wenn wir diese im Detail betrieblich bekannt machen, werden viele Leute darauf Appetit bekommen.«

»Ein sehr umfangreicher und

**Rainer Zenner, Sachsen Batterien Zwickau:** »Ein sehr umfangreicher und



guter Tarifabschluss! Es ist uns unter anderem gelungen, dass das tarifliche Zusatzgeld nicht heruntergerechnet wurde. 400 Euro sind 400 Euro – in Sachsen wie in Baden-Württemberg.«

**André Twardygroz, Elbe-Flugzeugwerke Dresden:**

»Ein sehr gutes Ergebnis mit ordentlichem Plus beim Geld! Ganz toll finde ich die zwei freien Tage zur Prüfungsvorbereitung für Azubis.«



**Hartmut Schink, Mahle Reichenbach:**

»Ich bin zufrieden, wir haben mehr erreicht, als manche vorher dachten. Keinen Cent unter dem Abschluss von Baden-Württemberg zu bleiben – das war meinen Leuten wichtig. Die zusätzlich erreichte Gesprächsverpflichtung mit dem VSME bahnt uns den Weg zur Arbeitszeitverkürzung.«



**Daniel Pfeifer, KBA Planeta Radebeul:**

»Wir haben hier einen soliden Tarifabschluss, der in die Zukunft weist – vor allem, was die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf betrifft. Schicht-Kollegen haben jetzt die Möglichkeit, die hohe Belastung zu mildern, die ihre Arbeitsbedingungen mit sich bringen.«

